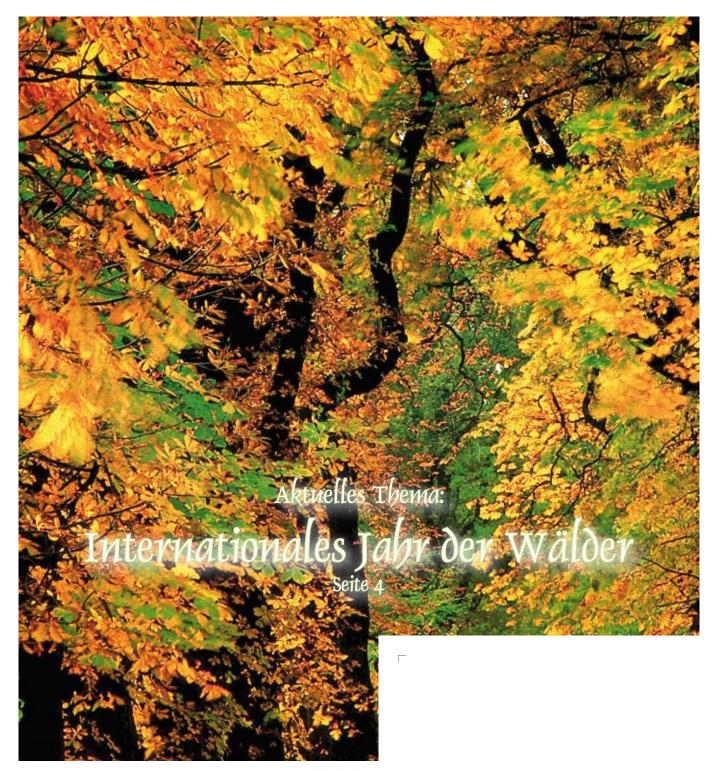
Bund Naturschutz

Kreisgruppe Forchheim



Nr. 1/11 März 2011

Jahreshaupversammlung • Fr 18.03.2011, 19:00 • Gasthaus zur Sonne, Ebermannstadt









Liebe Leserin, lieber Leser,

die intensive Nutzung der Landschaft, der immense Flächenverbrauch für Straßenbau und Gewerbegebiete greift um sich.

Der Landwirt wird Energiewirt. Gerade als Energiepflanze erlebt der Mais derzeit einen enormen Boom. Weil sie mit den Weltmarktpreisen mithalten müssen, entscheiden sich die Landwirte für großflächigen Anbau. Die Landschaft wird eintönig. Die ökologisch wichtigen Ackerraine und Feldgebüsche verschwinden. Für Lerche, Goldammer und Hamster taugen diese Äcker nicht mehr. Biodiversität ein politisches Schlagwort, mehr nicht?

2011 ist das 'Internationale Jahr der Wälder'. Doch wie steht es um die Zukunft unseres heimischen Waldes, des viel besungenen. Mäßig. Neben Stickoxiden, Ozon, Orkanen schädigt auch das kleine Bambilein den Wald, ein Fünftel aller Bäumchen sind angeknabbert.

Und besonders der Mensch. Vor einem Jahr schlug der BN Alarm, wieder heißt es im Raum Nürnberg: 'Rettet den Reichswald'. Trotz der Gesetze ist die Grüne Lunge so gefährdet wie lange nicht mehr. Die Behörden, die den Reichswald als Bannwald schützen sollten, suchen statt dessen eher nach Schlupflöchern.

Was müssen wir tun? Im Nahbereich können wir vor der Haustür beginnen, Lebensräume schaffen und erhalten, für unsere Tiere und Pflanzen. Im Wald, in der Feldflur, am Wegrain, im Garten und um das Haus Leben bewahren. Böschungen, Hecken, Hohlwege, Ödland werden gebraucht. Die naturnahen Flächen im Siedlungsraum.



Gleichzeitig muss die Problematik politisch angegangen werden. Eine starke Vernetzung der Naturschützer tut not.

Ihr Heinrich Kattenbeck

ANZEIGEN



UMWELTSTIFTUNG Sieglinde Schöffl

Die Stiftung ist seit 2003 tätig und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens laut Satzung – wie der BN auch - für Umweltprojekte. Die Stiftungsmitglieder werden vom erweiterten Vorstand der BN-Kreisgruppe Forchheim gewählt.

Einige bisher geförderte Projekte:

Klangsteine des Waldkindergartens Streitberg, Kopfeichenprojekt der Umweltstation Lias-Grube, Bachpatenschaften im Landkreis Forchheim, Insektenbeobachtungskästen für Schulen, Material für UmweltKinderFest, Totholz-Tafel an den Örtlberg-Weihern, Verschiedene Fledermausprojekte.

Die Stiftung freut sich über Zustiftungen (Aus Geldgeschenken, Sammlungen, Gewinnen, Erbschaften)

Natur und Umwelt noch besser fördern

Vorstand: Heinrich Kattenbeck, Heinz Marquart, Georg Schütz, Rose Stark, Hans Thiem, Dr. Norbert Weber.

Klosterstraße 17 • 91301 Forchheim Tel. 09191-65960 • Fax 09191-729354



Im "Internatonalen Jahr der Wälder"

Müssen Kinder die Welt retten?

Felix Finkbeiner ist noch ein Kind. Doch was der 13-jährige Bub aus Bayern dieser Tage im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York zu sagen hatte, ließ die Welt aufhorchen. Es ging dabei um Bäume und die Bewahrung des Waldes, der schon in weiten Teilen der Erde der Vernichtung preisgegeben worden ist.

Der Junge, der die Kampagne "Pflanzen für den Planeten" ins Leben gerufen und bereits viele jugendliche Mitstreiter in 91 Staaten der Erde gefunden hat, ist der Überzeugung, dass der Klimawandel auf dem Globus gestoppt werden kann. Dafür müsse aber jedes Land in den nächsten Jahren eine Million Bäume pflanzen. Dass das keine kindliche Träumerei, sondern sein Ernst ist, zeigte der Beifall, den Felix von den Diplomaten aus 192 UNO-Staaten bekam, die an diesem Tag das "Internationale Jahr der Wälder" proklamierten.

"Die Erwachsenen wissen doch Bescheid über die Armutskrise und die Naturkatastrophen. Aber wir Kinder verstehen einfach nicht, warum sie nicht handeln", formulierte der Bub in seinem dramatischen Appell an das Weltgewissen. Felix weiß um das Dilemma und spricht es ungeschminkt aus. "Viele Erwachsene", sagte er, "werden das Jahr 2100 nicht mehr erleben." Für die heutigen Kinder sei der Klima-



schutz jedoch "eine Überlebensfrage. Deswegen müssten, sofern weiterhin nichts geschieht, wir Kinder unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen". Das scheint bitter notwendig zu sein.

Fortschreitende Entwaldung auf der Erdkugel

Schon im Jahr 2009 haben Felix und seine Freunde 130 Regierungschefs auf der Welt angeschrieben und den Mächtigen einen Drei-Punkte-Plan zum Klimaschutz überreicht. Doch lediglich elf von ihnen hätten geantwortet, lautete die traurige Bilanz des enttäuschten Schülers aus Pähl am Ammersee.

Wälder gehören zu den wichtigsten Ökosystemen auf dem Globus, sind laut Weltbank Lebensraum für zwei Drittel aller Arten. "Unser Wohlstand, unsere Geschichte und Kultur ist ohne den Wald nicht möglich" befindet Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) und spricht von einem Welterbe sowie einem "unersetzbaren Naturgut, durch dessen Existenz auch ein erheblicher Beitrag zur CO2-Reduzierung geleistet" werden könne. Aber nicht überall in der Welt sieht man das offenbar so. Vor allem um die tropischen Regenwälder in Südamerika und Fernost - die grünen Lungen der Erde - ist es schlecht

bestellt. Die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) schätzt,
dass jährlich Wald auf einer
Fläche von 130 000 Quadratkilometer vernichtet wird,
ein Gebiet so groß wie Griechenland. Die bevorzugte
Kahlschlags-Methode in den
Wäldern, die Brandrodung,
ist zudem verantwortlich für
ein Viertel der TreibhausgasEmissionen auf der Erde.



Das bedeutet, dass die fortschreitende Entwaldung auf der Erdkugel so viel Klimaschäden anrichtet wie Autos, Flugzeuge und Schiffe zusammen. Und die Umsetzung des Beschlusses des jüngsten UN-Klimagipfels von Cancun, die Regenwälder zu schützen, jetzt schnellstens umgesetzt werden muss. Damit bekämpft man auch die Armut und wird den Interessen von 1,6 Milliarden Menschen gerecht, für die die Wälder überlebenswichtig sind.

Wald hierzulande ein wichtiger Arbeitgeber

In Deutschland, dessen Staatsgebiet zu einem Drittel mit Wald bedeckt ist, wähnt man sich aber auf der besseren Seite. Hier nimmt Landwirtschaftsministerium die Waldfläche kontinuierlich zu. In den letzten vierzig Jahren soll sie um zehn Prozent oder eine Million Hektar angewachsen sein. Das Land hat mit 3,4 Milliarden Kubikmeter ohnehin die größten Holzvorräte in Europa. Auch von der wirtschaftlichen Seite her ist der Wald hierzulande ein wichtiger "Arbeitgeber": 1,2 Millionen Beschäftigte sind im Forst- und Holzsektor tätig und sorgen mit ihrer Arbeit für einen Jahresumsatz von 170 Milliarden Euro.

Bundespräsident Christian Wulff hat die Schirmherrschaft über das "Internationale Jahr der Wälder" in Deutschland übernommen, das hier am 21. März gestartet werden soll. Das Staatsoberhaupt wird von Heidrun Heidecke, der Waldexpertin des BUND, vor allem an die Situation der Buchenwälder in Deutschland erinnert. Mittlerweile weise schon jeder zweite Baum Schäden auf. Verkehr und Landwirtschaft seien hauptsächlich für diesen bedenklichen Zustand verantwortlich. Hohe

Stickstoffeinträge führen laut Heidecke zur Versauerung der Böden und schädigten die Baumwurzeln. Deutschland hat aber eine besondere Verantwortung für den Schutz der Buchen, beherbergt das Land doch ein Viertel Wälder mit diesen Bäumen, von denen nicht wenige ein biblisches Alter erreicht haben. Kein Wunder, dass der BUND einen Stopp der Privatisierung und auch die Erhebung des Steigerwalds in einen Nationalpark fordert.

Wenn der Wald als "Weltkulturerbe" gilt, ist in Deutschland auch der Ruf nach Romantik nicht mehr fern. Umfragen besagen, dass für ein Drittel der Bundesbürger der Wald "ein Stück Lebensqualität" ist. Spazieren gehen, den Hund Gassi führen, Beeren und Pilze sammeln - das sind die beliebtesten Aktivitäten

der Deutschen im Wald. Inzwischen kann man sich auch unter einem Baum beerdigen lassen. 50 Bestattungswälder gibt es bereits, einen davon findet man auch in der Frän-

kischen Schweiz, in Ebermannstadt. Für die Wochenzeitung "Die Zeit" heißt das: Der Wald in Deutschland sei zum "mystischen Sehnsuchtsort und Geheimnisträger" geworden.

Hugo Molter Fotos: G.Sperber, K.Gerlach

Badesee in der Büg



Ein Badesee in der Büg? Das wird mit Sicherheit ein Tummelplatz für alle Sonnenhungrigen in der Region, die es im Sommer nach einem Stranderlebnis dürstet, das nicht viel kostet. Im Grundsatz ist aus der Sicht des Naturschutzes gegen solcherart Freizeiteinrichtungen nichts einzuwenden. Würde man den See nicht in der Büg anlegen, wo viele vom Aussterben bedrohte Vögel und Pflanzen einen Zufluchtsort gefunden haben. Der Schutz dieser Bio-

diversität, die auch eine staatliche Anerkennung gefunden hat, muss Vorrang haben.

In der jetzigen Planungskonzeption bedroht der Badesee, den die Gemeinde Eggolsheim in der

Büg anlegen will, diese einzigartige Naturwelt und das ökologische Gleichgewicht. Zumal die Freizeitanlage eingebettet werden soll zwischen zwei Schutzzonen, die das Siegel des europäischen Netzwerkes Natura 2000 tragen. Die Planer, das Nürnberger "Team 4", sowie das als Gutachter zu Rate gezogene Anuva-Umweltinstitut glauben zwar an den

Schutz der sensiblen Tier- und Pflanzenwelt, sehen das aber nur im Falle einer "qualifizierten Besucherlenkung" für gegeben an.

Das reicht dem Bund Naturschutz aber bei weitem nicht. Die versprochene Besucherlenkung ist für BN-Kreisgeschäftsführer Frieder Oehme ohnehin "nur eine Leerposition". Die bisherigen Studien und Gutachten für die Gemeinde gehen ihm im Untersuchungsgegenstand

auch nicht weit genug.
"Wir wollen, dass das wertvolle Naturschutzgebiet in der Büg unversehrt bleibt".
Zudem sei auch noch nicht genügend untersucht, worden,

welche Bedeutung das ganze Kiesgebiet als Lebensraum für Flora und Fauna habe. "Da gibt es mit Sicherheit viele Tiere, die uns als Naturschützer lieb und wert sind." Um die Auswirkungen der Freizeitanlage auf die Natur richtig einzuschätzen, fordert der BN von der Gemeinde "genauere Prüfungen" des ökologischen Zustandes der Büg.

Hugo Molter



Zum Jahr der Biodiversität

Standortbestimmung: Sandbiotope

Sandflächen gehören zu den ursprünglichen Lebensräumen Flusstäler Frankens. Auf den trockenheißen, nährstoffarmen Standorten entwickeln sich Pflanzen- und Tiergesellschaften, die die herrschenden Extembedingungen durch Anpassungen ertragen spezielle können. Typische Arten sind das Silbergras, die Sprossende Felsennelke, die Sandgrasnelke, das Acker-Filzkraut, die Kreuzkröte, die Blauflügelige Ödlandschrecke, der Ameisenlöwe und die Kreiselwespe. So gut diese Arten an die Lebensumstände auf Sandflächen angepasst sind, so wenig lebensfähig sind sie in anderen Lebensräumen. Verschwindet also der Lebensraum "Sandfläche", verschwinden auch die für sie typischen Arten.

Um der Öffentlichkeit zu verdeutlichen, wie wichtig der Erhalt von hochwertigen Biotopflächen wie der "Büg" ist, haben wir in dem Wegweiser die Abstände zu den nächstgelegenen, gut ausgebildeten Sandbiotopen der "Sandachse Franken" dokumentiert. Es sollte damit klar werden, dass ein Verschwinden des Naturschutzgebiets (NSG) "Büg" durch unsachgemäße Folgenutzung

an dessen Grenzen eine weitere Destabilisierung des ökologischen Netzwerkes der Sandlebensräume darstellt. Geht eine Insel zugrunde, wird es für die Lebewesen der übrigen Inseln schwieriger, stabile Populationen aufzubauen, da die Besiedelungswege für viele Arten zu groß werden. Die bei einem Eingriff

angebotenen Minderungs- und Ersatzmaßnahmen sind nicht in jedem Fall dazu geeignet, den Verlust von Natur nur annähernd zu beheben bzw. auszugleichen.

Die Wegmarkierung zeigte im Einzelnen die Entfernungen vom NSG "Büg":

NSG "Munagelände" in Bamberg 14 km

NSG "Börstig" in Hallstadt 22 km

NSG "Pettstadter Sande" in Pettstadt 11 km

NSG "Tennenloher Forst in Erlangen 22 km

NSG "Exerzierplatz" in Erlangen 16 km

NSG "Hainberg" bei Oberasbach

(Lkr. Fürth) 34 km



Biodiversität ist kein Schlagwort oder Selbstzweck, sondern stets Vorraussetzung für stabile Lebensräume. Je vielfältiger ein Lebensraum, desto stabiler reagiert er auf Veränderungen von außen und desto größer ist die Möglichkeit für den Menschen, nützliche "Erfindungen" der Natur zu entdecken. So ist es möglich, dass die Anpassungen der Tiere und Pflanzen auf den Sandbiotopen Vorbild sind für wassersparende Technologien. Da der Mensch immer noch Teil dieser Lebensräume ist, sollte er diese Leistung schätzen lernen.

Ulrich Buchholz

ANZEIGE

seiller&güttler

Beratung und Montage umweltbewußter Heizungs- und moderner Sanitäranlagen

- Wandflächenheizung
- Solaranlagen
- Brennwerttechnik
- Regenwassernutzung
- Badsanierung
- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung
- Kundendienst

Erhard Seiller Tel. 09194 / 794011 Dieter Güttler Tel. 09194 / 1036



Walter-Schottky-Str.11 91362 Pretzfeld Nach 25 Jahren aktiver Arbeit

Ein wehmütiger Abschied

Sichtlich gerührt war Helga Wurmthaler, als ihre Mitstreiter vom Bund Naturschutz sie mit Lob überschütteten.

Heinrich Kattenbeck, der Kreisgruppenvorsitzende, war stolz: Ihre ehrenamtlichen Leistungen sind nicht mit Geld zu bezahlen. Auch Edith Fießer, seine Stellvertreterin, fügte hinzu: Sie hat eine ganz tolle Art, die Leute anzusprechen, ohne ihnen auf die Füße zu treten.

Sie ist seit 25 Jahren aktives Mitglied und hat davon 15 Jahre ehrenamtlich in der Geschäftstelle mitgearbeitet. Das sind 8000 Arbeitsstunden. Sie war Schriftführerin der Kreisgruppe und teilte sich den Bürodienst mit den anderen Teammitgliedern. Sie arbeitete bei der Organisation der jährlichen Sammlung, der Anzeigenwerbung, der Öffent-

lichkeitsarbeit und anderen Verwaltungstätigkeiten mit. Sie war eine verlässliche Konstante im Büro. Und dabei strahlte sie Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aus.

Diese Tätigkeit muss Frau Wurmthaler aus familiären und ge-

sundheitlichen Gründen aufgeben. In der Effeltricher Ortsgruppe wird sie uns weiterhin erhalten bleiben.

Als kleines Dankeschön bekam sie die BN-Anstecknadel in Bronze, eine Ehrenurkunde und einen Theatergutschein.

NN, FT

Ein Bauernmarkt ist flügge geworden



Zum 5. Mal fand er statt, gleichzeitig zum letzten Mal: Der "Gemeinsame Bauernmarkt BN/BBV - genießen wie Gott in Franken"

Bund Naturschutz und Bauernverband hatten diese Veranstaltung einst gegründet, um auf die Bedeutung der regional erzeugten Lebensmittel aufmerksam zu machen. Mit viel Engagement hatten ehrenamtliche Mitglieder beider Verbände das Fest mit Bewirtung und Musik organisiert, um den bis zu 15 Ständen der direktvermarktenden Betriebe einen attraktiven Rahmen zu geben. Prominente Grußwortredner hatten die Bedeutung der Aktion jedes Jahr aufs neue unterstrichen, Königinnen der Kirschen, des Spargels,

des Meerrettichs und des Bieres hatten ein farbenfrohes Bild dargeboten.

Vom Erfolg getragen und mit wohlwollender Unterstützung der Stadt Forchheim und der beiden Verbände hat sich in den letzten zwei Jahren der zweiwöchige "Bauernmarkt Forchheim" etabliert und als Verein stabilisiert. So war es Zeit

geworden, das als Anschub wirkende jährliche Fest in die Hände des Marktvereins zu legen. Dies wurde in einem feierlichen Akt bei der Eröffnung des "5. Gemeinsamen Bauernmarktes" vollzogen. Zum Zeichen der Marktherrschaft wurde das Logo in Großausführung überreicht. Natürlich ist die weitere Verbindung mit dem Marktverein durch gegenseitige Mitgliedschaften gesichert. Denn regionale Vermarktung, Ökolandbau und Landschaftspflege sind weiterhin gemeinsame Themen.

Beim BN heißt es nun trotzdem: "Auf zu neuen Ufern". Eine neue Veranstaltung kann entwickelt werden.

Frieder Oehme

Kröten der besonderen Art



Haus- und Straßensammlung 2011 -Aufruf an alle, die uns helfen wollen.

Das Geld aus der Haus- und Straßensammlung ist eine der wichtigsten Finanzquellen für den Bund Naturschutz.

Es kommt komplett Bayerns Natur und

unserer Umwelt zu Gute, wobei ein Großteil des vor Ort gesammelten Geldes direkt wieder in unseren Landkreis fließt. Dieses Geld wird zum Schützenden Einsatz für Tiere und Pflanzen verwendet sowie für unsere Lebensgrundlagen Wasser, Luft und Boden. Regionale Aktionen sind u.a. Naturerlebnisangebote für Kinder und die Pflege von Biotopen. Mit der Haus- und Straßensammlung leisten wir alle einen Beitrag zur Erhaltung der Schönheit und Vielfalt der Natur unseres Landes, für uns und für kommende Generationen. Ihre Kreisgruppe freut sich über viele Helfer ieden Alters. Bitte seien auch Sie als Sammler dabei. Nur Mut! Wir unterstützen Sie!

Termin: 28.03 - 03.04.2011 -Nachfragen bei Ingrid Neubauer und Edith Fießer. Tel.: 09191/65960

Aus der Geschäftsstelle

Wer möchte bei der Biotoppflege helfen?

Seit "Urzeiten" haben Zivis beim BN gearbeitet, in den Biotopen haben sie Wiesen gemäht, mit Balkenmäher und Motorsense, haben Gras zusammengerecht und aufgeladen, haben Baumscheiben gehackt, haben bei der Haus- und Straßensammlung geholfen, waren bei Veranstaltungen wertvolle Helfer - Nun ist damit Schluss, es gibt keine Zivis mehr, wir müssen neue Wege finden. Ob uns der neue Jugendfreiwilligendienst oder der Bundesfreiwilligendienst hilfreich sein kann, müssen wir noch heraus bekommen.

Doch auch ohne das ist die Lage nicht ganz hoffnungslos. Schon im letzten Jahr, wo der Zivildienst-Helfer in den Monaten Juli und August ausfiel, haben diverse Mitglieder in Ortsgruppen kräftig Hand ange-



legt, so dass die Arbeit doch noch geschafft wurde. Das könnte ein Modell für unsere Zukunft werden, wobei auch an finanzielle Aufwandsentschädigung der Helfer zu denken ist. Immerhin hat sich schon oft gezeigt, dass gemeinsame Arbeit und gemeinsame Brotzeit eine feine Sache sind und rundherum ein gutes Gefühl geben.

Darum ergeht der Aufruf an Ortsgruppen und Einzelpersonen: Wer hätte Lust, das "Biotop in der Nähe" zu bearbeiten. Die Maschinen und Geräte sind bei der Kreisgruppe vorhanden.

Frieder Oehme

Die "Umweltbehörde"

Wenn ein hilfesuchender und ärgerlicher Bürger mit den Worten anruft, "...da müssen Sie als Umweltbehörde doch tätig werden! ..." dann wird es in der Regel spannend. Denn der Bürger hat etwas entdeckt, was nicht zu passen scheint. Er hat nicht weggeschaut, sehr gut!

Also, den Anrufer loben und eine längere Darstellung zum Sachverhalt anhören, vorsichtig darauf hinweisen, dass wir keine Behörde sind. Eine Erläuterung der Vorgehensweisen des BN schließt sich an und zum Schluss bleibt meist auf beiden Seiten eine kleine Hausaufgabe, verbunden mit der Erleichterung des Anrufers, angehört worden zu sein...

Aber, ein bisschen stolz macht uns die "Behörde" doch, denn das ist ein Spiegel für die Arbeit der Geschäftsstelle. Man findet dort immer jemanden, der zuhört. Es gibt umfangreiches Info-Material und - nicht zu vergessen - die Mobicard. Zu gewissen Zeiten auch eine einladende Kaffeerunde. (Mo-Fr 9 -12 Uhr)

Frieder Oehme

ANZEIGE



Baumdienst Döge

Angebot:

kostenlose Beurteilung Ihres Baumbestandes und Festpreis-Angebote über notwendige Arbeiten vom Fachbetrieb!

Der Baumspezialist

Ulrich Döge

Höfleser Hauptstraße 69 • 90427 Nürnberg Tel.: 0911/3 22 47 88 • Fax 0911/3 22 47 89 Mobil: 0171 - 215 44 63

www.doege-baumdienst.de

doege@t-online.de

Unsere Dienstleistungen:

- * Baumpflegeschnitt für Bäume aller Art einschl. Groß- und Obstbäumen
- * Kronenrückschnitt und Kronensicherung bei Ausbruchgefahr
- * Baumfällung (jeden Schwierigkeitsgrades, z.B. über Dächern)
- Alle Arbeiten mit Seilklettertechnik oder eigener Arbeitsbühne
- Gartenpflege, Heckenschnitt,
 Wurzelstockfräsen, Häckseln von Ästen

Jahreshauptversammlung 2011

Bund Naturschutz Kreisgruppe Forchheim Freitag, 18.03.2011, 19:00 - 22.30 Uhr, Gasthaus zur Sonne, Ebermannstadt

Referat des Landesvorstands Christian Hierneis: Nein zu den Olympischen Winterspielen 2018 Ehrungen treuer Mitglieder: 20/30/40 Jahre

TAGESORDNUNG

- Begrüßung und Grußworte
 Hansotto Neubauer, Ehrenvorsitzender
 Bündnis 90/Die Grünen, Karl Waldmann
 Referat: Nein zu den Olympischen Winterspielen 2018
- 2. Ehrungen
- 3. Genehmigung des Protokolls der JHV 2010
- 4. Tätigkeitsbericht des Vorstands (Heinrich Kattenbeck)
- 4.1 Aussprache
- 5. Kurzberichte der Arbeitkreise
- 5.1 Brennessel/BN-Ausflug 2011 (Klaus Gerlach)
- 5.2 Landschaftspflege (Frieder Oehme)
- 5.3 Haus- und Straßensammlung (Ingrid Neubauer)
- 5.4 Fledermaus (Helga Schramm)
 5.5 AK Tagfalter (Rotraud Krüger)
- 5.5 AK Tagfalter (Rotraud Krüger, Ulrich Buchholz)
- 5.6 AK Gentechnik (Rainer Lichter)
- 5.7 Aus der Geschäftsstelle (Frieder Oehme, Ingrid Neubauer)
- 6. Kasse
- 6.1 Kassenbericht (Christian Börner)
- 6.2 Bericht des Kassenprüfers (Georg Schütz)
- 6.3 Aussprache
- 6.4 Entlastung des Vorstandes
- 7. Haushaltsplan 2011 (Christian Börner)
- 7.1 Diskussion, Aussprache, Genehmigung

Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Hinweis: Anträge für die JHV bis 15. März 2011 in der BN-Geschäftsstelle abgeben

KindERseitE

Er steckt voller Geheimnisse. Er wartet auf dich!

Wir brauchen ihn ganz dringend, den Wald



Wald bedeckt etwa ein Drittel der Erde und ist für alle Lebewesen lebensnotwendig. Und trotzdem sorgen wir dafür, dass es immer weniger von ihm gibt. Bereits vor 30 Jahren hat die Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen den 21.März zum "Internationalen Tag des Waldes" erklärt. Dieser Gedenktag soll auf die Probleme



des Waldes aufmerksam machen. Denn jedes Jahr verschwinden große Waldflächen unwiederbringlich von unserer Erde.

Das hat weitreichende Folgen: Für Pflanzen und Tiere, für das Klima und somit auch für uns Menschen. Wald schützt vor Lawinen und Überschwemmungen, ist Lebensraum und Rückzugsgebiet für etwa zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten. Er bindet Kohlendioxid und produziert lebensnotwendigen Sauerstoff. Wald säubert und speichert Wasser.

Jedes Jahr wird der Zustand des Waldes bei uns geprüft. Die Ergebnisse des Waldzustandsberichtes zeigen, wie wichtig es ist, dass wir den Wald bewahren und schützen: Ein Viertel der Wälder in Deutschland ist stark geschädigt, am stärksten betroffen sind Eichen. Doch insgesamt gesehen wächst der Wald in Deutschland wieder.

Weitaus bedenklicher ist die Situation der Regenwälder in Afrika, Südamerika und Asien. Jedes Jahr werden dort etwa 13 Mio. Hektar Regenwald unwiederbringlich zerstört. Damit ihr euch das besser vorstellen könnt: Pro Minute wird

Urwald in der Größe von zwei Fußballfeldern vernichtet. Auf ein Jahr hochgerechnet ist das etwa die zweifache Größe Griechenlands. Erschreckend!



Ein Quiz

Es ist wichtig, dass wir den Wald schützen und bewahren. Aber wie benehmen wir uns sich richtig, wenn wir im Wald zu Gast sind?

Otto ist ein Naturfreund. Wenn er endlich aus seinen vier Wänden raus ins Grüne kommt, dann fühlt er sich beinahe wie Tarzan im Dschungel. Jedenfalls holt er rief Luft und lässt vor lauter Freude einen Urwaldschrei los.

- a) Das kann ich gut verstehen.
- b) Schreihals!

Damit andere Wanderer erfahren, dass Klaus diesen Wanderweg schon einmal gegangen ist, schneidet er mit seinem Taschenmesser seinen Namen in die Rinde.

- t) Gute Idee.
- e) Dumme Idee

Entlang der Waldwege stapeln sich oft Baumstämme. Es macht Spaß darauf herumzuklettern. Würdest du mitmachen?

- c) Nein, das kann gefährlich sein.
- d) Na klar.

Wenn Sandra und ihre Familie ein Picknick machen achten sie darauf, dass ihre Brotzeitreste nicht liegen bleiben. Sie suchen für ihre Abfälle geeignete Verstecke, z.B. unter einer großen Wurzel oder einem hohlen Baum.

- a) Sehr ordentlich!
- n) Umweltverschmutzer!

Nina interessiert alles, was in der Natur los ist. Wenn sie im Wald einen Ameisenhaufen sieht, will sie das Leben dieser winzigen Tiere erforschen. Deshalb holt sie sich ein Stöckchen uns stochert damit in der Ameisenburg herum.

- v) Das ist bestimmt sehr interessant.
- u) Ich störe keine Tiere im Wald.

Opa kennt sich mit Pilzen aus. Er kann die essbaren von den ungenießbaren unterscheiden. Er kennt auch alle giftigen. Weil Opa andere Pilzsucher vor diesen Giftpilzen schützen will, zertritt er jeden, den er im Wald findet.

- h) Falsch, damit schadet er der Natur
- c) Richtig, was giftig ist, gehört nicht in den Wald.

Und, was hast du angekreuzt? Die richtigen Vorbuchstaben ergeben eine Baumart. Easy oder? Ich hoffe, dir und deinen Freunden hat die kurze Exkursion durch den Wald gefallen. Ein sauberer, gesunder Wald ist ein wichtiges Stück Lebensqualität. Da muss natürlich jeder mitmachen. Auch du selbst kannst viel für deine Umwelt tun.

Ingrid Neubauer; Fotos: G.Sperber, K.Gerlach

9. 10. 2011

50.000 bei Anti-Atom-Demo in München

Der von der bayerischen Staatsregierung massiv unterstützte "Atomdeal" zwischen der Bundesregierung und vier Atom- und Kohlekonzernen hat 2010 keine Resignation sondern massenhafte Proteste sowie die Renaissance und Verjüngung der

Anti-Atombewegung bewirkt. Erstmals wurden in der Landeshauptstadt mit einer zehn Kilometer langen Menschenkette die Machtzentralen der Atomwirtschaft und ihrer Lobbvisten vom Atom- und Kohlekonzern E.ON über die Parteizentralen von CSU und FDP bis zur Staatskanzlei sichtbar miteinander verbunden und gleichzeitig symbolisch das Band der erneuerbaren Energien geknüpft. "Abschalten!" hallte es immer wieder vom Odeonsplatz in Richtung Staatskanzlei

 Für das Jahr 2011 bereitet der BN im Bündnis mit Bürgerinitiativen und Parteien eine Großdemonstration in Landshut am
 Juni vor. Rund 50.000 Menschen, die bei der größten Anti-Atom-Demonstration seit den Auseinandersetzungen um die atomare Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf friedlich demonstriert haben, und eine Vielzahl von Mahnwachen und Montags-



Erhitzte Forchheimer am Rande der Demo

demonstrationen von Schweinfurt über Weiden bis Landshut zeigen, dass politischen Entscheidungen pro Atomkraft revidiert werden müssen. Endlager in Bayern? - Irgendwann könnte diese Frage kommen. - Wer keinen Atommüll will, soll keinen

erzeugen!

Aus Forchheim war eine Abordnung von 30 BN'lern mit der Bahn angereist. - Wahrscheinlich nicht zum letzten Mal. "Ihr werdet uns nicht los, aber vielleicht werden wir euch los!" (frei nach Hubert Weiger)

> BN, Frieder Oehme Foto: Edith Fießer

 Zum 25. Jahrestag der Atomkatastrophe in Tschernobyl wird der BN in Bamberg am 26. April ein Denkmal aufstellen. Auch der Einsatz für Energiesparen,
 Energieeffizienz und für naturverträgliche,
 erneuerbare Energien im Rahmen von regionalen Energiekonzepten wird ein Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2011 sein.

Berlin ist gar nicht so weit...

Wir haben es satt

- Nein zu Gentechnik, Tierfabriken und Dumpingexpoten!

Frage: Welche Relevanz hat das Thema für unseren Landkreis? Antwort: Auch wenn die Welt im Klei-



nen vor unserer Haustüre in Ordnung scheint, wird über unsere Zukunft in Berlin oder gar in Brüssel entschie-

> den. Deshalb machten wir uns auf nach Berlin am 22.Januar 2011, unsere Meinung sollte dort sichtbar werden!

orchheir

"Wutbürger" oder "Mutbürger"? - Eine Wut kann man schon kriegen, wenn man erfährt, welchen Einfluss Wirtschafts-Lobbyisten an den Schaltstellen der

Politik haben. Aber ein bisschen Mut gehört auch dazu, mit seiner Überzeugung auf die Straße zu gehen. - In Berlin hatten 22.000 Bürger aus ganz Deutschland Mut.

"... und wenn es die Regierung nicht schafft, die Zustände zu ändern, werden wir wieder kommen, und zwar zwei, dort, wo heute einer steht!" (frei nach Hubert Weiger)

Frieder Oehme Foto: Edith Fießer

Aus der Kreisgruppe

Arbeitskreis Fledermaus



Stimmungsvolle Forchheimer Fledermausnacht

Die European Batnight 2010 in Forchheim fand am 27.8.2010 statt. Etwa 40 Besucher hatten sich am Waldparkplatz an den Örtelbergweihern eingefunden, etwa die Hälfte waren Kinder, die sich wie jedes Jahr auf die Nachtaktion freuten.



In bewährter Weise mit einem Fachvortrag von Frieder Oehme, Anleitungen zum Quartierkastenbau von Edi Zöbelein, dem Kinderprogramm von Helga Schramm mit Unterstützung von Isolde Oehme, dem Infostand von Helmut Schwengber, Gunter Brokt mit der Waldexkursion und lebenden Fledermäusen. So konnte wieder auf unterhaltsame Weise eine wunderbare Fledermausnacht stattfinden.

Ganz besonderer Dank galt dem Wetter, das der Aktion mit herrlich schwülwarmen Temperaturen viele Stechmücken beschert hatte. Diese Plagegeister trugen dann viel dazu bei, dass wieder einige unserer pelzigen Freunde über den Örtelbergweihern zu beobachten waren. Zum Auftakt begrüßte uns im Sonnen-

us der Kreisgruppe



untergang der Große Abendsegler, später dann Zwergfledermaus und - besonders gut zu beobachten - die Wasserfledermaus.

Bei Einbruch der Dunkelheit hatten sich dann alle an den Flug-künsten der Kobolde der Nacht sattgesehen. Nach dieser rund herum gelungenen Veranstaltung gingen die Besucher mit der sicheren Erkenntnis heim, dass diese fliegenden Säugetiere gerngesehene und schützenswerte Mitbewohner in Haus und Garten, Wald und Flur sind.

Helga Schramm

Volkszählung bei den Fledermäusen

Statistiken brauchen Beständigkeit um aussagekräftig zu sein. Wie jedes Jahr im Januar begaben sich Matthias Hammer von der Koordinationsstelle für Fledermäuse in Erlangen, Helmut Schwengber und Heinz Matthee ins Dunkel der 11 Ramstertaler Keller bei Ebermannstadt.

Als Ergebnis der anstrengenden neunstündigen Suche nach zum Teil recht gut versteckten Fledermäusen: Im Vergleich zum Vorjahr mit 203 Exemplaren waren nur 166 zu erkennen. Ein relativ schlechtes Ergebnis, das sich aber im oberen Drittel der seit 25 Jahren geführten Statistik befindet.

Helga Schramm Foto: Koordinationsstelle Fledermausschutz Nordbayern



Vorankündigung zur Fledermausnacht 2011

Bitte vormerken: Fledermausnacht, Freitag 26.08. 18:00, Freizeitpark Schloss Thurn.

Im Dachgeschoss des Schlosses der Familie von Bentzel hat eine Große-Mausohr-Kolonie seit Jahrzehnten ihr Sommerquartier. Die Bentzels, die Betreiber des Freizeitparks, wurden im letzten Jahr mit der Plakette "Fledermäuse willkommen" des Bayerischen Umweltministeriums ausgezeichnet. Der abendliche Ausflug der etwa 300 Tiere kann sehr gut beobachtet werden. Der Schlosspark ist zudem Jagdgebiet einiger Fledermausarten, deren Ultraschallrufe mit dem Batdetektor hörbar gemacht werden können. Es erwartet alle Interessierten ein unterhaltsamer Abend, der zum Bestaunen der sympathischen pelzigen Flieger einlädt. Geboten werden wie immer Informationen und Aktionen für Kinder und natürlich eine Exkursion.

Dauer der Veranstaltung: 4 Std., Eintritt frei.

25 Jahre Fledermausschutz in Bayern



Über 250 Fledermauskundler und -schützer aus Behörden und Verbänden waren am 26.09.2010 auf Einladung des Landesamtes für Umwelt zur Jubiläumsfeier und Fachtagung im Kulturzentrum Karmeliterkirche in Weißenburg zusammengekommen. Darunter auch der gesamte Arbeitskreis Fledermaus der BN-Kreisgruppe Forchheim. Für uns als Gäste war die Veranstaltung Gelegenheit, alte Bekannte wieder zu sehen, Kontakte zu knüpfen und etwas über neue Projekte zu erfah-

Ein Höhepunkt war der Naturfilm von Dietmar Nill, dessen Fledermausaufnahmen in Fachkreisen

hochgeschätzt sind. In fantastischen Aufnahmen, oft in Zeitlupentempo, befand man sich sozusagen hautnah bei den Fledermäusen.

Ein Auszug der örtlichen "Stadtzeitung": Es galt einen Meilenstein im Bayerischen Naturschutz zu feiern: Das 25jährige Bestehen der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern, einer bundesweit einmaligen und sehr erfolgreichen Einrichtung. Unter den vielen Zuhörern waren auch zahlreiche, die diese Arbeit schon seit Beginn unterstützen.

1985 wurden als Reaktion auf den Besorgnis erregenden Rückgang fast aller einheimischen Fle-

dermausarten diese Beratungsstellen an den Universitäten München und Erlangen-Nürnberg geschaffen. Sie beraten Behörden, Bürgerinnen und Bürgern sowie Fachleuten in allen Fragen des Fledermausschutzes. Daneben nimmt die Bestandserfassung der 23 heimischen Fledermausarten sowie die Schulung und Ausbildung der ehrenamtlichen Fledermausschützer viel Raum ein. Dieses Modell wurde bereits mehrfach kopiert und auch in anderen Bundesländern eingeführt.

Helga Schramm

ANZEIGE

Dürfen wir uns kurz vorstellen:



Wir sind eine Bio-Bäckerei (zertifiziert bei die noch handwerklich arbeitet.

Unsere Backwaren stellen wir ausnahmslos nach eigenen Rezepten her.

Unsere Bäckerei befindet sich mitten in Hetzles. Wir wohnen und arbeiten in einem Fachwerkhaus.



Sind Sie neugierig geworden?

Dann wäre es schön, wenn Sie einfach mal vorbeischauen würden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bedienen Sie gerne.



Holzofenbäckerei Johannes & Lucia Mehl

Hintere Dorfstraße 16 91077 Hetzles

Telefon: 09134 - 5157 (Fax: 906 306)

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag:

6:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr

6:00 - 18:00 Uhr durchgehend geöffnet

Samstag:

6:00 - 12:00 Uhr Montag: Ruhetag

Ebermannstadt-Wiesenttal

Kindergruppe/
Jugendgruppe - Sei dabei!

Nach langjähriger Abstinenz wird unsere Ortsgruppe wieder ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 -15 Jahren anbieten. Sei dabei und lass dich noch heute von deinen Eltern anmelden. Der erste Erlebnisnachmittag "Die Natur erwacht" ist der 01.04.2011.

Weitere Informationen und Anmeldung unter 797117 (Heimbeck) bzw. 229753 (Meyer).

Amphibienwanderung im Bereich

Rüssenbach/ Niedermirsberg

Für den Aufbau des Krötenzaunes Mitte März werden wieder viele fleißige Helfer benötigt.

Für Verpflegung wird gesorgt. Bei Interesse melden unter 797117 (Heimbeck) bzw. 229753 (Meyer).

Christian Heimbeck

Effeltrich-Poxdorf

Der Fledermaus auf der Spur

Im Rahmen des Ferienprogramms lud die OG Effeltrich – Langensendelbach – Poxdorf zur Fledermausnacht in Langensendelbach und Effeltrich ein – und viele Kinder mit ihren Eltern hörten gerne, was Helga Schramm über diese ungewöhnlichen fliegenden Säugetiere alles wusste.

Anhand einer CD konnten markante Stimmen verschiedener Arten verglichen werden. Denn jede Art hat seine eigene "Sprache" und kann so z.T. erkannt werden.



Besonders fleißig waren die Kinder aber natürlich bei den Spielen dabei. Denn in die Rolle der Fledermaus zu schlüpfen ist allemal spannend und lustig.

An den Langensendelbacher Weihern konnten die pelzigen Flieger der Nacht gut beobachtet werden, wenngleich der Abend ziemlich kalt war und sich die Tiere wahrscheinlich lieber im Wald aufgehalten haben. Am Effeltricher Ortsrand flitzten sie um eine Scheune, dass es eine Freude war, dabei zuzusehen. Mit dem Batcorder konnten die Ultraschalllaute der Fledermäuse hörbar gemacht werden. Spannend war, wenn die Fledermäuse in der Nachtdämmerung nicht mehr gesehen werden konnten, das Gerät aber die Ortungsrufe anzeigte.

Helga Schramm hatte viel Infomaterial mitgebracht, das gerne mitgenommen wurde.

Ein Kind hat am Ende der Exkursion auf dem Rückweg eine Fledermaus an einer Straßenlaterne entdeckt, alle schauten nach oben. Da segelte wie ein Gruß der Fledermaus ein Falterflügel leise herab.

Helga Schramm

Eggolsheim

Bahn frei für Kröte und Co

Im Rahmen des Amphibienschutzprogramms der bayerischen Straßenbauverwaltung errichtete das Staatliche Bauamt Bamberg im November 2010 an der Staatsstraße 2264 zwischen Hallerndorf und Willersdorf ein stationäres Amphibienleitsystem. Ein fest installierter metallener "Zaun" leitet die Tiere



nun beiderseits der Straße auf einer Breite von ca. 250 m zu geräumigen Durchlässen in der Fahrbahndecke (siehe Foto). Auf diese Weise können die Amphibien nun auf ihrem Weg zwischen Wald, Weihern und Aischgrund gefahrlos die Fahrbahn "unterqueren".

Damit wird ein weiterer neuralgischer Brennpunkt der jährlichen Amphibienwanderungen entschärft. Kartierungen im Umfeld der nahe der Straße gelegenen Weiher bezeugen ein reichhaltiges und individuenreiches Artenspektrum. Neben Erdkröten, Gras-, Spring- und Teichfröschen wurden Berg- und Teichmolche, Laubfrösche und der seltene Moorfrosch nachgewiesen.

Aber nicht nur die wandernden Amphibien profitieren von der umfangreichen Maßnahme. Die Straße wurde knapp drei Wochen lang gesperrt, Aufwand 72.000 €. Die nachhaltige Investition gewährleistet auch die Sicherheit der Autofahrer, die nicht mehr von den guerenden Tieren überrascht werden. Der teils gefährliche Einsatz von ehrenamtlichen Naturschützern - die in der Dämmerung die Amphibien einsammeln und über die Straße befördern - wird vermieden und der Staat spart die regelmäßigen Kosten, die auf den Auf- und Abbau mobiler Schutzzäune entfallen.

Sorgfältig geplante und ausgeführte stationäre Amphibienleitsysteme haben sich in der Praxis bereits mehrfach im Schutz bedeutsamer Amphibienvorkommen bewährt (z.B. Örtlbergweiher, Forchheim). Sie gewährleisten nachhaltig Sicherheit für Mensch und Tier. Die Maßnahme wurde in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutz-

Aus den Ortsgruppen



behörde, einer staatlich beauftragten Amphibienexpertin und dem Leiter der BN-Ortsgruppe Eggolsheim/ Hallerndorf Eduard Zöbelein durchgeführt, die die Lokalisation und Ausführung des Leitsystems mit Orts- und Fachkenntnis begleiteten.

Andrea Rommler

Forchheim

Amphibien auf Achse



Selbst ein langer Winter geht mal zu Ende. Dann sind auch in Forchheim-Burk die Amphibien auf Achse. Ihre Wanderung führt sie vom Wald in Richtung des sogenanntem Haas-Weihers in der Nähe der Burker Schule.

Wie man sieht: Die Molche haben ein "handliches" Format.

Barbara Kornalik

Ferienprogramm am 31.8. und 1.9.2010

Zwei Bachexkursionen: Leben am Bach

Die zur Exkursion angemeldeten, mit Kescher und Eimer bewaffneten Kinder staunten nicht schlecht,



als sich die Gruppe am vereinbarten Treffpunkt einfand. Das ungläubige Staunen galt viel weniger dem für die Jahreszeit zu kühlen und feuchten Wetter, sondern dem überschwemmten Steg am "Ochsenklavier".

Durch die vorangegangenen tagelangen Regenfälle war die ansonsten gemächlich dahinfließende Trubbach zu einem reißenden Gewässer angeschwollen. Kurzentschlossen verlegte man das Wanderziel an den Unterlauf auf die Höhe des Königsbades, wo die Kinder ans Wasser gelangen konnten, ohne Gefahr zu laufen, mitgerissen zu werden.

Leider kescherten die Kinder an dieser Stelle weniger Tiere als sonst. Diese waren von den unbändigen Wassermassen entweder mitgerissen worden oder versteckten sich im Sediment des Bachgrunds. Dafür war nun etwas mehr Zeit für Spiele im und am Wasser zur Verfügung. Statt des bekannten Papierbootrennens gab es ein Steine-Wettschleudern über die Wasseroberfläche. Und wer danach noch nicht recht nass war, durfte durch einen überschwemmten Wirtschaftsweg waten. Spätestens nach dieser Disziplin war allen Kindern und Betreuern klar, dass eine Gewässerexkursion ohne nasse Socken nur ein halber Spaß ist.

Bachwanderungen bei Hochwasser – eine reizvolle Aufgabe für das Betreuerteam und beindruckend für die teilnehmenden Kinder.

Ulrich Buchholz





Vier Jahreszeiten, viel frische Luft und nette Leute

Im Jahr 2010 boten unsere langjährig erfahrenen Wanderwarte Maria und Franz insgesamt acht Wanderungen an. Sie verstehen es, uns zielsicher zu den interessantesten Stellen der Fränkischen Schweiz zu bringen. Reizvoll ist auch, dass sie anschließend immer eine Wirtschaft zur Hand haben, wo Essen und Trinken die tapferen Marschierer wieder aufbaut.

Die große Zahl der Teilnehmer spricht für sich: Sozusagen eine Erfolgsstory!

Edith Fießer

Kirchehrenbach

In 2010 insgesamt 2500 ehrenamtliche Stunden

Das BN-Jahr 2010 endete mit Lob und Dankesworten für die ehrenamtlichen Leistungen. Insgesamt 2500 Stunden wurden in unserer OG geleistet. Bei Landschaftspflege, Veranstaltungen, Exkursionen, Kinderferienprogramm, Protokollschreiben, Verwaltung der Finanzen, Amphibienschutz. Es läppert sich. Eine starke Gemeinschaft mit viel Engagement.

Dank an Krötenträger

Beim Dankesessen fürs ehrenamtliche Krötentragen 2010 am 14.11. im Vereinslokal Gasthaus zum Walberla, dankte Vorsitzender Heinrich Kattenbeck den 22 Helferinnen und Helfer beim genüsslichen Verzehr von Gänsebraten mit Beilagen für ihren fast zweimonatigen Einsatz beim Krötentragen zwischen Kirchehrenbach und Leutenbach

Viel Applaus gab es für unsere "Krötenmanagerin" Annette Grün, für ihre Personal-Lenkung, Statistik und ganzjährige Weiherbetreuung

Entschlammung notwendig

So musste noch vor Einbruch des Winters das Laichgewässer ausgelassen, das Schilf entfernt und andere Arbeiten durchgeführt werden. Jetzt kann die genehmigte Entschlammung durchgeführt werden. Annette Grün, Georg Schütz, Walter Jordan, Michael Sennefelder, Gerhard Koch,



Asta Päpke und Jürgen Seidel halfen tatkräftig mit. Danke.

Ortsgruppen-Flyer

Für unsere BN-Kampagne "Werden sie Mitglied, denn gemeinsam sind wir stark" hatte unser BN-Mitglied Lidwina Mack einen wunderbaren Flyer gestaltet. Die Werbung ging an alle Haushaltungen unserer Verwaltungsgemeinschaft.

JHV mit Neuwahlen

Der 10.12.2010 war ein wichtiges Datum für unsere OG-Arbeit in der Zukunft. Der sehr gute Besuch unserer Jahresmitgliederversammlung im Gasthaus zum Walberla (BN-



Mitgliedschaft der Eigentümer), untermauerte die Wichtigkeit des Termins. Der Haushalt zeigt schwarze Zahlen und eine sehr guten Rücklage. Dafür gab es besondern Dank an unsere 2010 ausgeschiedene Schatzmeisterin Rosi Hofmann.

Der Tätigkeitsbericht unseres Vorsitzenden war ein "Dankesbericht" für die vielen Einsätze der ehrenamtlich Aktiven. Dabei ging Heinrich Kattenbeck aber auch auf die unrühmlichen Wegebau-Aktivitäten und die Folgen für das gedeihliche Miteinander im Dorf ein. Der vorgelegte Pressespiegel belegte das breite Tätigkeitsfeld der BN-OG.

Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:
1. Vorsitzender:
Heinrich Kattenbeck
2. Vorsitzender:
Dr. Johannes Bail (Dipl. Biologe)
Schatzmeister: Michael Sennefelder
Schriftführer: Gerhard Koch
Beisitzer: Inge Seidel, Jordan
Walter, Doris Philippi
Kassenprüferin:
Gemeinderätin Elke Albert.
Landschaftspflege: Jürgen Seidel.
Heinrich Kattenbeck

Neunkirchen

Neuzeitlicher Informationszugriff

Die OG Neunkirchen ist seit Januar 2011 am Netz. Wir haben uns auf der Website der Kreisgruppe Forchheim eine Unter-Homepage eingerichtet. Die Internetadresse: www.forchheim.bund-naturschutz.de/index.php?id=9607

Wir haben dort eine kleine Plattform zusammengestellt. Themen sind

- die Lebensräume der zu schützenden Arten vor Ort
- die von außen auf sie einwirkenden Faktoren und Zerstörungsprozesse
- unsere Maßnahmen und Aktivitäten zum Gegensteuern und Schutz. Eine Themenseite "Hinweise zum Artenschutz" zeigt unsere Aktivitäten zum Artenschutz und zum Erhalt der Biodiversität.

Als Beispiel ein Auszug zu "Artenschutz - warum?"

"Vielfach wird angenommen, dass es nicht weiter tragisch sei, wenn Arten aussterben. Dass jedoch jede Art eingewoben ist in ein komplexes Ökosystem und ein wichtiges Verbindungsglied in einer Nahrungskette darstellt, wird vielfach erst dann deutlich, wenn plötzlich erkannt wird, dass eine sehr vertraute Art stark dezimiert ist oder gar ganz fehlt. Das ist allerdings dann oft schon das Ende einer Entwicklung. (siehe www.forchheim.bund-naturschutz.de/index.php?id=9641).

Die Themenseite "Brennpunkt" beschäftigt sich aktuell mit dem Aufflammen neuer Trassenvarianten zur Umfahrung von Uttenreuth/Weiher und in Verbindung damit auch von Dormitz.

Die Seite zum Individualverkehr handelt von des Deutschen liebstem Kind und zeigt Alternativen: Den Schutz der Lebensgrundlagen des Menschen und einer intakte Natur. Weiterhin möchten wir mit unserer Homepage Behörden wie Gemeinde oder Landratsamt eine schnelle Informationsmöglichkeit bieten, indem wir Daten, Argumente, Einschätzungen und Stellungnahmen hier bereitstellen.

Seit unsere Homepage am Netz ist, hatten wir überraschend häufig Zugriffe, auch von Behördenseite. Nehmt euch mal einige Minuten

Zeit, um hier zu surfen.

Streuobstanlage Kasberg - Obstwiesenfest im kleinen Kreis

Des Apfels harter Kern

Wenig Ernte gab's dieses Mal von den 200 Bäumen, kaum Äpfel, einige Birnen, ein paar Kirschen, keine Pflaumen. Ein ungünstiges Jahr, nicht nur bei uns.

Eigentlich wollten wir am 24.10.2010 das Obstwiesenfest 2010 mit einer kleinen Nachpflanzaktion wegen Wildschadens verbinden. Aber ein sonniges "Obstwiesenfest" wurde es nicht. Immerhin waren Regen und kühle Temperatur das perfekte Wetter für die zu pflanzenden Bäume

Also, den 'harten Kern', die Familien Wölfel und Oehme, wirft so schnell nichts um. War doch für alles, was man so braucht, trefflich gesorgt. Landwirt Hans Stadelmann hatte die Bäume gelagert, hat Wasser für das Einschlämmen gebracht und Kompost besorgt. Helga Wölfel hat eine leckere Gulaschsuppe bereitet, Heinrich Kattenbeck ein großes Brot besorgt und Erwin Wölfel das nötige Bier angekarrt. Kaffee und Kuchen von Helga und Isolde waren ebenfalls bereit.



So konnte der Vorsitzende zu gegebener Zeit nicht nur eine gelungene Arbeit - 11 Bäume gepflanzt - abnehmen, sondern auch die ordnungsgemäße Versorgung der Arbeitenden feststellen. Einige interessierte und fachkundige Besucher kamen schließlich doch noch an.

Die nächste Arbeit wäre der Baumschnitt Anfang 2011. Und vielleicht wachsen ja dann ganz viele Früchte....

> Friedrich Oehme



Schmetterlingswanderung in der "Büg"

Über die erstaunliche Artenvielfalt der Vogelwelt in der "Büg" zwischen Forchheim und Eggolsheim ist bereits viel Interessantes geschrieben worden. Wie steht es aber mit den Tagfaltern? Sind aus dieser Gruppe ebenfalls seltene Arten anzutreffen? Zu dieser Frage führte der Zoologe Dr. Ulrich Buchholz am 31.7.2010 eine Gruppe interessierter Naturfreunde durch das Naturschutzgebiet.

Entlang des Weges war die Gruppe der Bläulinge arten- und individuenreich vertreten. Zu den häufigsten Schmetterlingen zählten hier der in vielen Lebensräumen vorkommende Hauhechel-Bläuling (Polyommatus icarus) und der eher seltene und daher geschützte Idas-

Bläuling (Polyommatus idas). Letzterer ist durch die sukzessive Zerstörung natürlicher Flussauen und der sie begleitenden Sandhabitate in Bayern stark gefährdet.

Zur Gruppe der Bläulinge gehört der in der Büg ebenfalls vorkommende Braune Feuerfalter (Lycaena tityrus), ein orange-braun gezeichneter, ebenfalls geschützter Falter.

Die Entwicklung vieler Bläulinge ist interessant. Die Raupen sondern in einem bestimmten Entwicklungsstadium süßes Sekret ab, welches von Ameisen aufgenommen wird. Letztere tragen die Bläulingslarve in ihr Nest, wo sich die Raupe weiterentwickelt. Der Zuckersaft schützt sie vor den Kiefern der ansonsten doch so wehrhaften Amei-

sen. Zu den in vielen Lebensräumen vorkommenden und auch in der Büg häufigen Schmetterlingsarten gehören das Große Ochsenauge (Maniola jurtina) und Weisslinge wie der Grünader-Weissling (Pieris napi).

Die Teilnehmer der Exkursion waren sich darüber einig, dass bei weiteren Planungen im Naturschutzgebiet "Büg" und an dessen Grenzen auch die Gruppe der Tagfalter Berücksichtigung finden sollten, da einige geschützte Arten nachgewiesen wurden. Ein Schutz dieser Tiere kann nur gelingen, wenn maßgebliche Umweltfaktoren wie Larvalfutterpflanzen und blütenreiche Wiesen und Säume in die Betrachtung mit einbezogen werden.

Ulrich Buchholz

ANZEIGE



Kreisgruppe

Kontakt: BN-Geschäftsstelle Frieder Oehme, Tel. 09191-65960 Kreisgruppe@bn-forchheim.de

Jahreshauptversammlung Freitag, 18.03.2010 um 19:00 h Gasthaus zur Sonne, Ebermannstadt

Haus- und Straßensammlung 28.03. - 03.04.2011

BN-Reichswaldfest Nürnberg mit Kinderprogramm 16./17. Juli 2011

AK Gentechnik Rainer Lichter, Tel. 09133-3711 rainer.lichter@t-online.de

Vortrag Risiken der Agro-Gentechnik, Forchheim Bobby's Freitag, 25.02.2011 um 19:30 h

OG Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf

Heinrich Querfurth, 09133-2316 querfurth@franken-online.de

Jahreshauptversammlung der OG, Effeltrich Zur Post Mittwoch, 02.03.2011 um 19:00 h

Vogelstimmen in der Büg, Michael Leisgang, Forchheim Alte Schleuse (B4) Sonntag, 01.05.2011 um 5:30 - 8:30 h

Vogelstimmen in Effeltrich, Arnulf Kopp, Effeltrich Bäck. Merkel Oberer Bühl 1 Sonntag, 15.05.2011 um 8:00 -10:00 h

Orchideen, Läusekraut und Silbergras, Andreas Welsch, L'sendelbach Am Parkplatz beim Friedhof Sonntag, 22.05.2011 um 10:00 - 12:00 h

Schmetterlinge im Steinbruch, Arnulf Kopp Nur bei schönen Wetter Hetzles Schwarzer Adler Hauptstraße 112 Sonntag, 03.07.2011 um 10:00 - 12:00 h

OG Eggolsheim-Hallerndorf

Eduard Zöbelein, Tel. 09545-1069 edi.zoebelein@t-online.de

Führung Amphibienleitsystem Hallerndorf, Abfüllanlage Rittmayer Freitag, 25.03.2011 um 20:00 h

Jahreshauptversammlung, Gasthof Pinsel, Schirnaidel a.See Mittwoch, 31.3.2011 um 19:30 h

Vogelstimmenwanderung in der Büg, Spedition Ritter Samstag, 07.05.2011 um 7:00 h

Wanderung auf den Kautschenberg, Tiefenstürmig Bushaltestelle Sonntag, 22.05.2011 von 14:00 - 17:30 h, bitte anmelden

OG Hausen-Heroldsbach

Roland Kraus, Tel. 09190-1452 r.e.kraus@web.de

Jahreshauptversammlung, Heroldsbach Gasth. Hagenbeck Mittwoch, 18.05.2011 um 20:00 h

OG-Sitzung, Heroldsbach Gasthaus Hagenbeck Mittwoch, jeweils am 23.03. und 6.07.2011 um 20:00 h

OG-Sitzung, Heroldsbach Gasthaus Lindenhof

Mittwoch, am 21. September 2011 um 20:00 h

Sommerfest Pausenhof Grundschule Samstag, 30.07.2011 ab 17:00 h

OG Kalkach-Schwabachtal

Andrea Wölfel, Tel. 09192-9943650 HelgaWoelfel@aol.com

Frühjahrswanderung auf den Lindelberg, Igensdorf/Dachstadt Feuerwehrhaus Sonntag, 22.05.2011 von 10:00 - 12:30 h

Vogelstimmenwanderung mit Norbert Braun,

Wanderparkplatz Kunreuth/Regensberg Sonntag, 29.05.2011 von 6:30 - 9:30 h

OG Kirchehrenbach-Weilersbach

Heinrich Kattenbeck, Tel. 09191-797822 Heinrich Kattenbeck@t-online.de oder Doris Philippi, Tel. 09191-799099

Vortrag Gunter Brokt ,Vogel des Jahres 2011, Gasth. Walberla Freitag, 25.03.2011 um 19:30 h

Archäologische Wanderung, Parkplatz Schlaifhausen Sonntag, 10.04.2011 um 14:00 h

Mitgliedertreffen, Gasthaus Walberla Freitag, 15.04.2011 um 19:30 h

Vogelstimmenwanderung, Parkplatz Gasth. Walberla Sonntag, 08.05.2011 um 5:30 h

Blütenwanderung mit Einkehr, Parkplatz Lindenkeller Sonntag, 08.05.2011 um 15:00 h

Orchideenwanderung, Tennisparkplatz-Ponyhof Sonntag, 15.05.2011 um 14:00 h

Wanderung auf den Reifenberger Keller, Bahnhof K'bach

Freitag, 17.06.2011 um 18:00 h

Die Pflanzenwelt im NSG Walberla, Parkplatz Gasth. Walberla Sonntag, 26.06.2011 um 10:00 h Kinderferienprogramm "Ehrenbach", Metzgerei Trautner Dienstag, 09.08.2011 um 10:00 h

Kräuter-/Würzbüschel binden, Parkplatz Walberla Samstag, 13.08.2011 um 14:00 h

Pilze entdecken, TSV-Sportheim Samstag, 03.09.2011 um 9:00 h

Kinderferienprogramm "Wald und Wiese", Feuerwehrhaus Mittwoch, 07.09.2011 um 10:00 h

OG Kunreuth-Mittelehrenbach

Georg Schütz, Tel. 09199-697940 schuetz-kunreuth@t-online.de

Mitgliedertreffen, Gasthaus Salb Oberehrenbach Freitag, um 20:00 Uhr, genaue Termine beim Vorsitzenden

OG Neunkirchen

Bernhard Birnfeld, Tel. (09134) 5934 birnfeld-neunkirchen@t-online.de

Mitgliedertreffen, Gasthof Bürger Di, 01.03., Mo, 28.03., Di, 03.05, Mo, 30.05., Di, 28.06., Mo, 25.07. um 19:30 h

Nahrungsnetze im Feuchtgebiet, Ute Gellenthien mit Umweltgruppe der Grundschule und interessierten Erwachsenen Dienstag, 24.5.2011 um 14:00 - 16:30 h Grundschule Neunkirchen

Ganz aktuell: Termine auf Homepage der OG Neunkirchen www.forchheim.bund-naturschutz.de/index.php?id=9645

Impressum

Herausgeber:

Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Forchheim Klosterstr.17 • 91301 Forchheim Tel: 09191 / 65960 • Fax: 09191 / 729354

Kreisgruppe@bn-forchheim.de www.bn-forchheim.de Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr

Konto: Vereinigte Raiffeisenbanken Konto: 88 85 • BLZ: 770 694 61

Redaktion: Klaus Gerlach, Evi Kraus Rotraud Krüger, Hugo Molter Die mit Namen gekenzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Layout: _srgmedia

Druck: Druck Inform

Papier: Recycling-Offset aus 100 % Altpapier

Auflage: 1600 Exemplare

Titelbild: Sonne und Laub, E.Müller

Die brennessel erscheint zweimal jährlich als Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Forchheim des Bund Naturschutz e.V. in Bayern.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbgeitrag enthalten.

ANZFIGEN

Pflanzen & Garten Obstbaumschule J.Schmitt



Neu- und Umgestaltung von Gärten

Pflasterarbeiten

Pflanzzubehör

Obstgehölze für den Erwerbsanbau Alte Sorten für den Liebhaberanbau

Beerenobst

Wildobst

- Obstraritäten

Neuzüchtungen – Lizenzanbau

Hauptstraße 10a • 91099 Poxdorf Tel: 09133-1049 • Fax: 09133-2392 E-Mail: obstbaumschmitt@netscape.net





Schreinerei Rochus Grün

Wir sind Ansprechpartner bei

- allen Bau- und Möbelarbeiten
- Möbelrestauration
- Inneneinrichtungen verschiedener Art
- Anfertigung von Einzelmöbeln (besonders Massivholzmöbeln)
- Massivholzküchen und Massivholzböden
- Ökologische Oberflächenbehandlung
- Energieberater (HWK) Mit Energiepass Schwachstellen an Gebäuden erkennen. Ökologische Sanierungsmaflnahmen

Am Weglein 4 91327 Gößweinstein Tel (0 92 42) 3 63 Fax (0 92 42) 9 23 29 Mobil 01 75-85 73 45 3

KG-Vorstand

1. Vorsitzender

Heinrich Kattenbeck Waldstr. 14 91356 Kirchehrenbach 09191-94727

2. Vorsitzender

Dr. Ulrich Buchholz John-F.-Kennedy-Ring 81 91301 Forchheim 09191-727037

3. Vorsitzende

Edith Fießer Kindergartenweg 3 91301 Forchheim 09191-9228

Schatzmeister

Christian Börner Weinbergstr. 20 91301 Forchheim 09191-796996

Schriftführerin Reinhilde Steinmetz Birkenfelderstr. 3a 91301 Forchheim

Beisitzer

Klaus Gerlach Hainbrunnenstr. 14 91301 Forchheim 09191-66722

Beisitzer

Eduard Zöbelein Zum Bürlein 8 91352 Hallerndorf 09545-1069

Beisitzer

Jürgen Neumann Bieberbach 75 09197-235322

Delegierte

Rotraud Krüger Langenlohe 36 91369 Wiesenthau 09191-95755

Stellvertretender Delegierter

Rainer Lichter Waldstr.8 91094 Langensendelbach 09133-3711

Kassenprüfer

Georg Schütz Hintere Pfaffenleite 3 91358 Kunreuth 09199-697940

OG-Vorsitzende

Ebermannstadt-Wiesenttal

Christian Heimbeck Sollerin 4 91320 Ebermannstadt Tel. 09194/797117 christian heimbeck@hotmail.com

Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf

Heinrich Querfurth Holzleite 18 91090 Effeltrich Tel. 09133/2316 querfurth@franken-online.de

Eggolsheim-Hallerndorf

Eduard Zöbelein Zum Bürlein 8 91352 Hallerndorf Tel. 09545/1069 Edi.Zoebelein@t-online.de

Egloffstein-Obertrubach

Jürgen Neumann Bieberbach 75 91349 Egloffstein Tel: 09197/235322 bn-egloffstein@gmx.de

Forchheim

Dr. Ulrich Buchholz John-F.-Kennedy-Ring 81 91301 Forchheim Tel. 09191/727037 uk.buchholz@t-online.de

Heroldsbach-Hausen

Roland Kraus Holzäckerstr. 28 91353 Wimmelbach Tel. 09190/1452 r.e.kraus@web.de

Kalkach-Schwabachtal

Andrea Wölfel Rödlaserstr. 12 91338 Igensdorf Tel. 09192/8557 HelgaWoelfel@aol.com

Kirchehrenbach-Weilersbach

Heinrich Kattenbeck Waldstr. 14 91356 Kirchehrenbach Tel. 09191/94727 Fax. 09191/797821 Heinrich Kattenbeck@t-online.de

Kunreuth-Leutenbach

Georg Schütz Hintere Pfaffenleite 3 91358 Kunreuth Tel. 09199/697940

Neunkirchen

Bernhard Birnfeld Kreuzstr. 20 91077 Neunkirchen Tel. 09134/5934 birnfeld-neunkirchen@t-online.de

Pinzberg-Wiesenthau

Karl Krolopper Gartenstr. 19a 91369 Wiesenthau Tel. 09191/95270 Krolopper@t-online.de

Pretzfeld

Gudrun Richter-Vogel Zum Weingarten 4 91362 Pretzfeld Tel. 09194/5366 gudi vogel@gmx.de



Seit Jahren ein erfahrener und zuverlässiger Partner bei der Gestaltung von Hochzeits- und Geburtstagfeiern, Betriebsausflügen, Jubiläumsveranstaltungen, Events u.a. für 50, 500 oder mehr Personen, übernehmen wir gerne das Catering oder den Party-Service.

Versand von fränkischen Wurstspezialitäten Metzgerei Hübschmann GmbH Hauptstraße 34 - Kirchenplatz 6 91320 Ebermannstadt Tel.: 09194 / 304 Fax: 79 69 24 E-mail: info@foodplanet.de



Die Sozialtherapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft HAUS ODILIA e.V. ist eine Langzeiteinrichtung für psychisch kranke Menschen. Oberstes Ziel unserer Arbeit ist es, Menschen mit psychischer Erkrankung die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das ihnen die Entfaltung einer selbstbestimmten Biographie in der aktuellen Lebenssituation ermöglicht.

Derzeit leben im Haus Odilla 14 Menschen, im Haus Helen Keller wohnen 10 Menschen und im Haus Elisabeth, Leutenbach, befinden sich die Arbeitsstättentherapiebereiche: Holzbearbeitung-Kunsttherapie-Textilwerkstatt. Im Landespsychiatrieplan Bayern sind wir mit 27 Plätzen aufgenommen.

Grundlage des gemeinsamen Lebens in allen drei Häusern ist die anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie, die auf der ganzheitlichen Betrachtung des Menschen – Leib, Seele, Geist – beruht.

Auszug aus der Geschichte von Haus Odilia.

Angehörige und Freunde behinderter Menschen gründeten im März 1980 den privaten Trägerverein "sozialtherapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Haus Odilia e.V. Vereinigung von Freunden und Angehörigen behinderter Menschen".

Bereits am 1. August 1980 ziehen die ersten sieben Frauen und Männer ins Haus Odilia in der Leutenbacherstr. 29 ein. Am 1. August 1986 können weitere acht Bewohnerinnen und Bewohner ihre neue Heimat im Haus Helen Keller in der Fichtichstr. 6 finden.

1995 ist Arbeitsbeginn der Therapiebereiche im Haus Elisabeth.



onin, Heilige Odilia

Unsere Bitte: Helfen Sie uns, Menschen zu helfen, die Hilfe brauchen, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Werden Sie Fördermitglied oder Vereinsmitglied.

Wir freuen uns über jede Spende. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Haus Odilia, Konto 132 118, BLZ 763 510 40, Sparkasse Forchheim.

Nach Terminvereinbarung können Sie auch geme im Haus Elisabeth in Leutenbach, unsere Arbeitstherapiestätte besuchen.

Rufen Sie an: Telefon 0 91 91-9 44 01.

Sie sind uns immer herzlich willkommen, denn: Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden (Carl Spitteler).





Mehr als nur Gratiskonto! "So haben Sie Ihr Geld leicht im Griff."



Doris Hahner, Kundenberaterin der Sparkasse Forchheim zu GiroExtra: "Es erwarten Sie Leistungen ohne Extrakosten,* egal ob Online-Banking, Telefon-Banking oder 24-Stunden-SB-Service, Sparkassen-Card und vieles mehr – alles ist inklusive." Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin unter der 09191 88-0, weitere Informationen unter www.sparkasse-forchheim.de.